

Hunold, Christian Friedrich: Die stärckste Liebe (1701)

- 1 Du sprichst/ Unglücklicher/ ich will die Liebe fliehn.
- 2 Du hast der Liebe Meer noch lange nicht ergründet.
- 3 Wilst du das schnöde Gifft aus keinem Menschen ziehn/
- 4 Wie bist du dir so schön/ und in dich selbst entzündet?
- 5 Von dieser Liebe trennt den Menschen keine Noth/
- 6 Sie dauret biß ins Grab/ und bringt zuletzt den Todt.

(Textopus: Die stärckste Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24423>)